

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 39 (1930)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Die Verwendung von Eternit im Hotelgewerbe  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-541021>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

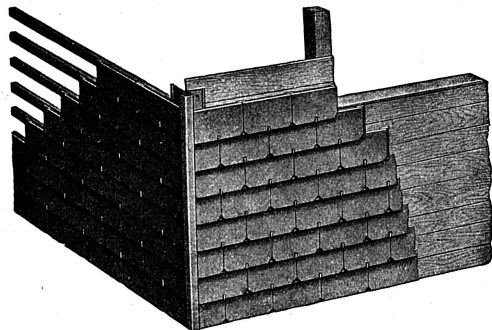
22. Mai 1930  
3. (39.) Jahrgang  
Nr. 5

# LA TECHNIQUE HOTELIERE

## Die Verwendung von Eternit im Hotelgewerbe

Eternit ist bekanntlich ein Gemenge von Portland-Zement und Asbest, dem durch Druck die nötige Festigkeit gegeben wird. Man erhält auf diese Weise ein Material, das an Widerstandsfähigkeit mit dem Alter zunimmt und trotz relativ grosser Härte doch leicht mit Säge und Feile behandelt werden kann. Darin liegt der grosse Vorteil des Eternit. Fügen wir bei, dass es feuerbeständig ist, unempfindlich gegen Feuchtigkeit und in elektrischer Hinsicht zu den Isoliermaterialien 2. Klasse gerechnet wird, so sind einige weitere Vorzüge nur andeutungsweise genannt. Indirekt ist damit auch auf die verschiedenartigen Verwendungsmöglichkeiten hingewiesen.

Im Hotelgewerbe kommt Eternit in mannigfaltigen Formen als Baumaterial in Frage. Es ist ein vortrefflicher Zieglersatz. Seine Hagelsicherheit dürfte da und dort ganz besonders gewürdigt werden, desgleichen die Bruchsicherheit beim Fallenlassen. U. a. weisen die Kurhäuser Victoria in Orselina und Giessbach Eternitdächer auf, ferner die Hotels Glarnerhof in Glarus, Metropol in Lugano, Alpina in Flums-Grossberg, Acker in Wildhaus und das Hotel auf dem Pilatus. Hinsichtlich Färbung und Form der Abdeckplatten kann den verschiedenartigsten Wünschen Rechnung getragen werden. Je nach Dachneigung, Art der Bedeckung und Form der Platten ist ober-schlägig pro Quadratmeter eingedeckte Dachfläche mit Fr. 7.— bis 12.— zu rechnen. Der letzterwähnte Preis gilt für Eternitplatten kleinsten Formates, 30×20 cm. Die Eignung des Eternit für das Eindecken von Bedachungen wird u. a. durch die Tatsache



Wandbekleidung aus Eternit

belegt, dass die Kuppel der Basler Markthalle, die mit 60 Meter Durchmesser das Pantheon in Rom (43½ m) und die Peterskuppel (42½ m) weit hinter sich lässt, ein Eternitdach erhielt.

Als äussere Wandverkleidung, in der Art der bekannten Verschindlungen, spielt Eternit die Rolle eines guten Wetterschutzes.

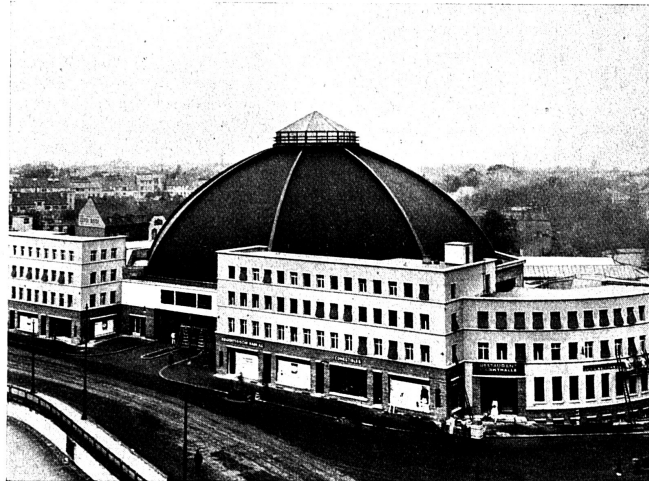
Aber auch im Innern eines Hauses kann Eternit weitgehend benützt werden. So zu Wand- und Deckenverkleidungen, wie es beispielsweise im Hotel Gotthard in Zürich und im „Sternen“ in Chur geschah, auch in der Pension Alpina, Braunwald. Eternit ergibt ferner feuersichere Abschlüsse und Verkleidungen. Es wurde schon mit Erfolg für Fenstergesimse benützt und für Dachunterzüge, an Stelle der weniger feuersicheren Schindelbeläge.

Gut eingeführt haben sich Eternitrohren als Ableitungen aus Abort, Küche und Badzimmer. Sie sind billiger als Gussmaterial und bedeutend leichter. Dieser Umstand kann bei Bauten in entlegenen Gegenden von wesentlichem Einfluss auf die Transportkosten sein. Dazu kommt die praktisch unbegrenzte Lebensdauer, indem Oxidationen oder Inkrustationen ausgeschlossen sind. Endlich ist die Tatsache zu würdigen, dass Eternitrohre genau wie Hartholz mit Säge, Bohrer und Feile bearbeitet werden

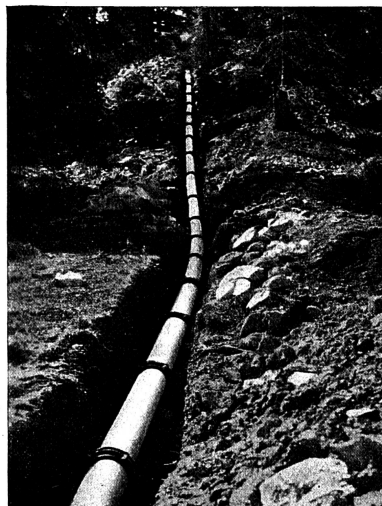
können. Eine Geruchsübertragung findet nicht statt. Von amtlichen Experten vorgenommene Versuche ergaben, dass ein Eternitrohr von 9,8 cm Innendurchmesser und 1,05 cm Wandstärke mit 3132 kg pro Meter Länge belastet werden musste, um den Bruch herbeizuführen. Ein genau gleiches Rohr wurde brückenartig auf zwei von einander 138 cm entfernte Stützen gelegt. Nachher liess man auf die Mitte des Rohres eine Last wirken, um die Durchbiegung festzustellen. Man musste diese Last bis auf 960 kg steigern, um die Durchbiegung herbeizuführen.

Es ist nun ohne weiteres einleuchtend, dass ein so hoher mechanischer Widerstand erlaubt, Eternitrohre auch für Druckleitungen zu verwenden. Man hat schon Rohre erstellt, die einen Wasserdruck von 20 Atmosphären, entsprechend einer 200 m hohen Wassersäule, anstandslos aushalten. Das Hotel Falleralp im Lötschental benützt beispielsweise Eternit-Druckrohre, um eine Quelle der Erzeugung elektrischer Energie dienstbar zu machen. Das Park-Hotel in Flims benützt Eternitrohre für die Jaucheleitungsanlage. Die Gemeinde Saas-Fee verwendete Eternitrohre für die gesamte Hydrantenanlage öffentlichen und privaten Charakters (Versorgung der Hotels). Es mag im Zusammenhang mit diesen Ausführungen

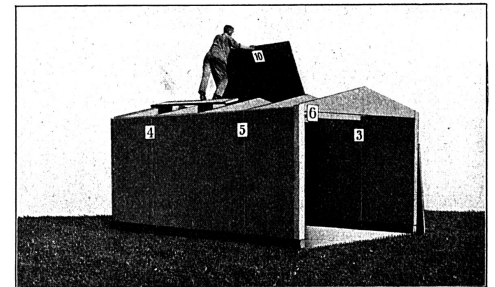
interessieren, dass in Italien Ende 1928 bereits über 1 Million Meter Eternitrohre für Wasserleitungen und ähnliche Anlagen verlegt waren. Der Verfasser dieser Zeilen, welcher sowohl der Fabrikation wie dem



Markthalle Basel — Kuppel mit Eternit-Bedachung



Druckleitung aus Eternit



Eternit-Garage

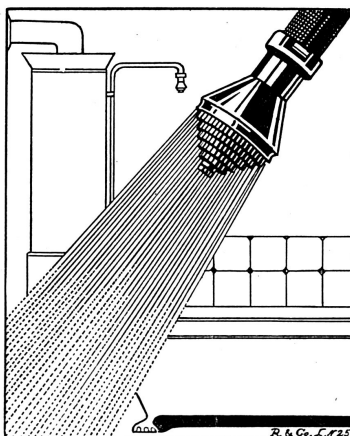
Vertrieb des Eternit absolut fern steht, sah kürzlich eine sich seit 3 Jahren im Betrieb befindende grössere Jaucheverteilungsanlage, bei welcher eine Pumpe die Jauche direkt durch unterirdisch verlegte Eternitrohre mehreren auf den Feldern verteilten Anzapfstellen zugpresst. Es wurde mir ausdrücklich die besondere Zufriedenheit mit der Eternitleitung bestätigt und als wichtiger Vorteil erwähnt, dass Eternit auch im Moorboden verlegt werden könne, wo Zement nicht mehr zulässig ist.

Die hohe Bruchsicherheit und die schon wiederholt erwähnte leichte Bearbeitungsmöglichkeit haben die Verwendung des Eternits zu Blumentöpfen, Pflanzenkübeln, Balkon- und Fensterkistchen sehr begünstigt. Solche Pflanzenbehälter sind schon in sehr vielen Hotels anzutreffen. Sie sind in der Fabrik stets in verschiedenen Grössen vorrätig, können aber auch extra angefertigt und dadurch weitgehend den lokalen Verhältnissen angepasst werden. Auch in der Farbe.

Eternitgaragen findet man sowohl als Reihengaragen wie als Einzelboxen. U. a. weisen folgende Hotels Eternitgaragen auf: Regina Palace-St. Beatenberg, National-Adelboden, Helvetia-Wolfhalden und Baur au Lac in Zürich. Solche Bauten haben neben Feuersicherheit und Wetterfestigkeit die Annehmlichkeit, fertig von der Fabrik bezogen werden zu können. Die Montage an Ort und Stelle erfordert nur einen Tag. Das Modell von 360 cm Länge, 240 cm Breite und 250 cm Höhe stellt sich ab Fabrik nur auf Fr. 900.—. Die Type von 600×300×250 cm kostet Fr. 1400.—. Solche Garagen sind doppelwandig und können deshalb leicht geheizt werden. Eternit ist, nebenbei gesagt, ein schlechter Wärmeleiter. Nachträgliche Demontagen sind leicht möglich, ebenso Neu-aufstellungen an passenderen Stellen. Der Anstrich lässt sich stets der Umgebung ein-schmiegen.

## Die Globusbrause

Die unter diesem Namen in den Handel gebrachte neue Brause hat als typisches Merkmal die Verteilung der Düsen auf mehrere unter sich einen abgestumpften Kegel bildende Kreise. Der Streukegel des Wassers wird dadurch viel



Globusbrause

kleiner und der Wasserbedarf entsprechend geringer. Ferner sind die Austrittsöffnungen nicht einfache Löcher, sondern kurze Kanäle. Die Folge ist, dass jeder einzelne Strahl der Brause dauernd geführt ist und also der Streukegel stets die gleiche Form hat, ob viel oder wenig Wasser fliessen gelassen wird.

Die gleiche Brause lässt sich erfolgreich auch in der Garage als Schlauchendstück verwenden.

## Der elektrisch beheizte Sessel

stellt eine interessante Anwendung des elektrischen Heizkisses dar und entspricht wärmetechnisch einer wirtschaftlichen Heizung, weil unmittelbare Wärmeübertragung auf den menschlichen Körper erfolgt. Er leistet deshalb nicht nur alten und kranken Körpern gute Dienste, sondern wird auch vom Geistesarbeiter oder vom Geschäftsmann gerne benützt. Geheizt ist sowohl der Sitz wie die halbkreisförmig gestaltete und bis Schulterhöhe geführte Rückenlehne. Der Sesselrand ist abgerundet und mit besonderer Heizung versehen, um auch Kniekehle und Schenkel erwärmen zu können. Der Sessel hat überdies einen Steckkontakt, zum Abzweigen eines elektrisch geheizten Fussackes, Fuss-schemels usw. Die Unterseite des Sitzes nimmt während des Sommers in einem kleinen Kästchen Schnur und Stecker auf. Die äussere Gestaltung des Sessels lässt sich selbstverständlich jeder Inneneinrichtung, auch der geschmackvollsten, anpassen. Die Wärme ist dreifach regulierbar. Für das Anheizen ist während etwa 5 Minuten eine Leistung von 230 Watt erforderlich. Für die mittlere Regulierstufe geht die Leistung auf die Hälfte und für die schwächste Wärme auf ¼ zurück. Elko